

„Diese Verletzung war schon ärgerlich“

Nach seiner Zwangspause kehrt Stefan Lainer in der Champions-League-Qualifikation gegen Rijeka zurück in die Startelf von Red Bull Salzburg – mit einem klaren Ziel vor Augen.

MICHAEL UNVERDORBEN

SALZBURG. Stefan Lainer krümmte sich mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden. Im letzten Testspiel der Vorbereitung gegen RSC Anderlecht (4:1) war der Verteidiger von Red Bull Salzburg ohne Fremdeinwirkung mit dem Fuß umgekippt. Das offizielle Saisonöffnungsspiel der Bullen war für Lainer nach nur zehn Minuten damit auch schon wieder beendet. Die bittere Diagnose einen Tag später: Bändereinriss im rechten Sprunggelenk und drei Wochen Pause.

Den Saisonauftakt hat Lainer damit verpasst. Nun kehrt der 24-jährige Seekirchner zurück und hat sich für das Hinspiel in der dritten Qualifikationsrunde zur Champions League gegen den kroatischen Meister HNK Rijeka viel vorgenommen. Trainer Marco Rose atmete erleichtert auf, als sich der Rechtsverteidiger fit meldete. „Er ist ein wichtiger Faktor in unserer Mannschaft und gehört in dieses Team“, sagte der neue Bullen-Coach. Auch Stefan Lainer selbst zeigte sich vor dem wichtigen Heimspiel heute, Mittwoch (18.45 Uhr), froh über seine rasche Genesung und sprach über ...

... den ungünstigen Zeitpunkt für seine Zwangspause: „Verletzungen passieren im Fußball. Das muss man so hinnehmen, obwohl eine Verletzung im letzten Spiel der Vorbereitung natürlich schon sehr ärgerlich ist. Ich habe aber versucht, mich mit zusätzlichen Trainingseinheiten so schnell wie möglich



Stefan Lainer verkörpert den unbedingten Siegeswillen.

BILD: SN/GEPA/MANDL

wieder fit zu machen – und habe am Ende auch nur vier Spiele verpasst.“

... sein Comeback: „Ich bin zu 100 Prozent fit. Am vergangenen Samstag (gegen Wolfsberg, 2:0) habe ich schon wieder knapp 20 Mi-

nuten gespielt. Ich hatte keine Schmerzen, also ist alles okay.“

... die Erwartungen gegen Rijeka: „Ich habe dasselbe Ziel wie die gesamte Mannschaft: mit einem guten Ergebnis eine ordentliche Aus-

gangslage für das Rückspiel zu schaffen. Das heißt: am besten zu null spielen.“

... die Spielstärke des Gegners: „Ich denke, die kroatische Liga ist mit jener in Österreich zu vergleichen. Wie man so hört, ist Rijeka eine sehr kompakte Mannschaft, die in der Defensive sehr wenig zulässt.“

... den gelungenen Saisonstart von RB Salzburg (4 Spiele, 4 Siege, Torverhältnis 15:0): „Das ist sehr ordentlich. Man hat gesehen, dass wir mit unterschiedlichen Aufstellungen erfolgreich sind. Wir sind nicht abhängig von einzelnen Spielern, unser System funktioniert über das Kollektiv. Wir haben eine willige Mannschaft, die sich im Training jeden Tag verbessern möchte. Auch der Trainer bereitet uns sehr gut auf jeden Gegner vor. Deshalb habe ich für diese Saison insgesamt ein gutes Gefühl.“

... den Traum, die Champions League zu spielen: „Natürlich wünscht man sich das jedes Jahr noch mehr, dass es endlich gelingt. Aber ich spüre deshalb keinen negativen Druck. Ich versuche, die positiven Erfahrungen mitzunehmen. Alle in meinem Umfeld würden sich freuen, wenn es gelingen würde. Aber in die Champions League zu kommen ist nicht so einfach, wie das viele vielleicht glauben. Es gilt bis dahin, drei Qualifikationsrunden zu überstehen.“

BULLENSTALL

Alexander Bischof

UEFA lässt die Salzburger im Unklaren

Erst heute, Mittwoch, wahrscheinlich nicht vor Mittag, wird Salzburg-Trainer **Marco Rose** (Bild) sein Team für die Partie gegen Rijeka endgültig nominieren können. Denn die Disziplinarkommission des Europäischen Fußballverbands (UEFA) wird erst am Spieltag eine Entscheidung treffen, ob dem Protest der Salzburger gegen die Sperre von zwei Spielen für **Valon Berisha** stattgegeben wird oder nicht. Eine völlig unverständliche Maßnahme. Bis wenige Stunden vor Spielbeginn wird Rose im Unklaren darüber gelassen, welche Formation er in einem enorm wichtigen Spiel auf das Feld schicken kann. Ein Spiel hat Berisha im Rückspiel gegen die Hibernians



BILD: SINGEPA PICTURES

schon abgesehen. Sollte die UEFA dem Einspruch stattgeben, dann hätte Rose eine Sorge weniger.

Auch ohne Berisha gehen die Bullen mit breiter Brust in das Hinspiel gegen die Kroaten. Nach vier Siegen in den ersten vier Pflichtspielen der Saison dürfen die Salzburger optimistisch sein. „Ich erwarte ein spielstarkes Team mit hoher Qualität bei den Einzelspielen. Rijeka wird von einem sehr cleveren, pfiffigen Trainer betreut, der die Mannschaft taktisch sehr gut aufstellt. Aber wir sind gut in Form und haben den unbedingten Willen, die nächste Runde zu erreichen – es wird sicher ein heißer Tanz“, erklärte Rose. Auch Salzburgs Fans scheinen sich der Bedeutung der Partie bewusst zu sein. Bis Dienstag waren 10.000 Tickets verkauft. Das freute Rose. „Unsere Fans werden eine wichtige Rolle übernehmen.“

WWW.SALZBURG.COM/BULLENSTALL

„Mit Rijeka ist es möglich, Salzburg zu schlagen“

Der Ex-Austrianer Alexander Gorgon weiß, wie Red Bull Salzburg das Nachsehen haben kann.

ALEXANDER BISCHOF

SALZBURG. Als die Wiener Austria 2013 Red Bull Salzburg den Titel in der Fußball-Bundesliga überraschend wegschnappte, gehörte Alexander Gorgon zum Stamm der Violetten. Der Wiener hatte mit seinen Ideen und seinen Toren großen Anteil am Sensationscoup. Einen solchen will der 28-jährige Kreativspieler noch einmal gegen die Bullen landen: mit Rijeka in der Qualifikation zur Champions League.

Der Wechsel vor Beginn der vergangenen Saison von der Donau an die Adria tat Gorgon gut. Rijeka brach die Vormachtstellung von Dinamo Zagreb und holte sich das Double. Aber die Vergangenheit hat Gorgon schon abgehakt: „Der Fußball ist kurzlebig, deswegen ist das

Alte schon wieder Vergangenheit. Für die bereits gestartete neue Saison können wir uns von dem Erreichten nichts kaufen. Wir sind stolz und es wird dem Club in Kroatien extrem viel Respekt entgegengebracht. Aber Fußball ist aufgebaut auf Bestätigen, Bestätigen und wieder Bestätigen der Leistungen“, betonte Gorgon vor dem Hinspiel heute in der Bullen-Arena. Und der Ex-Austrianer wird dennoch an die vergangene Saison denken. Da hatte nämlich Kroatiens Meister Dinamo Zagreb die Bullen eliminiert und war in die Gruppenphase der Königsklasse eingezogen. „Sollten auch wir das schaffen, wäre das ein unheimliches Märchen“, meinte Gorgon. „Ich habe schmunzeln müssen, als uns die Salzburger zugelost wurden. Es gibt genau eine

Mannschaft aus Österreich, die man bekommen kann, und die wird es. Im Endeffekt nehme ich das Los ganz normal hin. Es gibt sowieso keine einfachen Gegner in der Qua-



BILD: SINGEPA PICTURES

„Wir haben genug Qualität im Team.“

Alexander Gorgon, Rijeka-Angreifer

lifikation mehr. Salzburg ist ein harter Brocken. Das wird ein interessantes Duell.“

Das, so hofft auch Gorgon, erst im Rückspiel in einer Woche entschieden wird. Was bedeutet, dass Rijeka heute nicht alles riskieren wird, einmal abwarten will, wie

Salzburg das Spiel anlegt. „Red Bull Salzburg hat in Europa einen richtig guten Namen. Aber ich denke, es ist mit Rijeka möglich, Salzburg zu schlagen“, erklärte Gorgon. Für die Kroaten wäre es auch kein Beinbruch, nur die Gruppenphase in der Europa League zu erreichen. Druck spürt der Außenseiter überhaupt keinen. „Vielleicht ist Rijekas Vorteil, dass den Club niemand groß am Radar hat. Wir haben jedenfalls genug Qualität, um eine Runde weiterzukommen“, freut sich Gorgon schon jetzt auf das Rückspiel. Denn das 2015 eröffnete 8000er-Stadion Rujevica wurde kürzlich erweitert, sei „klein, aber fein“ und sollte im Rückspiel am 2. August ausverkauft sein.



FC Salzburg – HNK Rijeka

Champions League, Qualifikation 3. Runde, Hinspiel

Technische Daten und mögliche Aufstellungen zum Drittrunden-Hinspiel heute, Mittwoch: (18.45 Uhr/live ORF eins, Red-Bull-Arena, Wals-Siezenheim, SR Daniel Stefanski/POL):

Salzburg: Walke – Lainer, Miranda, Caleta-Car, Ulmer – Samassekou – Yabo, Wolf, Minamino – Lazaro, Dabbur.

Ersatz: Stankovic – Pongracic, Farkas, Haidara, Gulbrandsen, Hwang, Leitgeb.

Fraglich: V. Berisha (gesperrt/beeinträchtigt). Es fehlen: Tetteh (Knie), Schlager (Sprunggelenk), Atanga (Mittelfuß).

Rijeka: Sluga – Ristovski, Elez, Zuparic, Zuta – Vesovic, Bradaric, Mistic, Matei – Heber, Gorgon. Ersatz: Nevistic – Punccec, Crnic, Gavranovic, Dokovic, Ajayi, Males.

Die Bilanz gegen kroatische Vereine ist insgesamt leicht negativ für Österreich. In 23 Europacupspielen gab es für ÖFB-Clubs 7 Siege, 7 Remis und 9 Niederlagen – Torverhältnis 30:36.